

und daß man eines Glücksbringers stets bedürfe.

Zwei Stunden später geschah es sogar, daß gerade Heiderich das zustieß, was zu den seltensten Erlebnissen Eisenbahnreisender zu zählen ist. Im Speisewagen stolperte ein Kellner — und zwei Tassen heißer Suppe ergossen sich über Heiderichs schöngebügelte Hose.

In diese Kette selbstverständlicher Folgen des Dahingangs Balthasars reihte sich das Verschwinden von Heiderichs neuem Hut und sein Auftauchen unter dem Sitz des einhundert Kilo schweren Haller.

Bei der Ankunft in Berlin wurden die Vindobona-Leute fotografiert und wenige Stunden später brachten die ersten Frühblätter das Bild.

Heiderichs Kopf war unkenntlich und verwackelt, als ob am Anhalter Bahnhof Erdbeben, Taifun und Sonnenfinsternis gleichzeitig geherrscht hätten.

Er führte alles auf Balthasars Vernichtung zurück und sah hoffnungslos und böser Schicksalschläge gewärtig in die Zukunft.

IV.

Blücher hielt viel von geschickter Regie.

„Erst gehe ich allein zu Rimes“, sagte er zu Jola Jalo, nachdem er ihr die freudige Tatsache, daß der Theaterdirektor seinem telegrafischen Ruf folgen würde, mitgeteilt hatte, „und nachher treffen wir einander irgendwo gemütlich zum Essen. Ganz unbefangen und ohne jede Effekthascherei, mein Kind, das ist das Wichtigste. Elegant, aber einfach; um Gottes willen nicht auf Star machen, das kann alles verderben. Mit affektierten

und hysterischen Frauenzimmern haben Direktoren so viel zu tun, daß Sie wohltuend abstechen müssen. Nicht kokettieren, nicht fachsimpeln, nicht laut sein, nicht schön sein wollen um jeden Preis und nicht die Beinchen zeigen! Haben Sie sich alles gemerkt?“

„Nein“, sagte Jola Jalo, „nichts habe ich mir gemerkt; außerdem sind meine Beine vollkommen in Ordnung, ich kann sie ruhig zeigen!“

Sie tat es auch, um sich selbst von der Richtigkeit ihrer Behauptung zu überzeugen.

Da das Gespräch in einem Kaffeehaus auf dem Kurfürstendamm stattfand, teilten sich die in der Nähe Sitzenden sofort in zwei kritische Gruppen. In eine, die an den Beinen Gefallen fand, und in eine, die mehr zur Entrüstung hinneigte; kurz gesagt in Männer und Frauen.

„Außerdem ist es eminent wichtig, daß Sie begeistert sind, wenn von Wien die Rede ist. Die Wiener sind völlig vernarrt in ihr Heimatsdorf und freuen sich, wenn die Eingeborenen fremder Völkerschaften diesen Wahnsinn mitmachen. Kapiert?“

„Ich war noch nie in Wien“, sagte Jola Jalo, „aber schöner als Hamburg wird es auch nicht sein! Doch wenn Sie wollen, schwärm' ich von Wien! Wie heißt der verrückte Wiener Direktor?“

„Tibor Rimes, mein Kind!“

Ihm kam der Name selbst nicht völlig wienerisch vor, als er ihn aussprach; drum fügte er nachdenklich hinzu: „aber er lebt seit zwanzig Jahren dort!“

Dann überlegte Blücher seinen Feldzugsplan weiter.